**Chandos Brief (1902) oder Ein Brief von H. Hofmannsthal**

**Autor**

* Hugo von Hofmannsthal geboren 1874 in Wien
* kam aus einer Aristokratenfamilie der Wiener Oberschicht
* verfasste Dramen, Libretti und lyrische Texte
--> Orientierte sich am literarischen Impressionismus (Abgrenzung vom Naturalismus)

**Candos Brief**

* Brief einer fiktiven Person (Lord Chandos) an eine reale Person (Francis Bacon) aus dem Jahr 1603
--> Chandos hat Familie, er ist Schriftsteller und Lord (wohlhabend, aristokratische Schicht)
* Chandos antwortet auf einen Brief Bacons und erklärt, warum er die letzten zwei Jahre nicht literarisch tätig war
--> Bacon: Begründer des Empirismus, hat das naturwissenschaftliche Denken angestoßen (Nichts ist Gottgegeben)

**Sprache**

* Komplex, wirr, übertrieben bildhafte Sprache
* Zusammenspiel zwischen Form und Sprache (oder ein Paradoxon ?)

**Aufbau**

* **Bezug zu Bacon**: Einleitung, Problematisierung (Z.1-24)
* **Die Vergangenheit**: Die Zeit als Dichter und die damaligen Pläne (Z.25-150)
* **Die Gegenwart**: Veränderungen, Kriese (Sucht Hilfe in der Sprache der Antike: Verzweiflung), Entfremdung (in Bezug auf eigene Werte) (Z.151-264)
* **Die Zukunft**: Was wird aus seinem Dichterdaseien ?, keine Lösung für Spachnot, der neue Kontakt zu den Dingen (Z.265-474)
* **Ankündigung**: Wird kein neues Werk verfassen (Z.475-Ende)
* **Epiphanie und Mystik**:
Def. Epiphanie: Erscheinung einer Gottheit, religiöses Erleben
Def. Mystik: Suche nach einer verborgenen Wahrheit
* **Candos Brief:**

Erscheinung (...) einer Flut höheren Lebens (Z.267.271)

" Es gibt unter den gegeneinander spielenden Materien keine, in die ich nicht hinüberfliegen möchte. Es ist mir dann, als bestünde mein Körper aus lauter Chiffren" (Z.373)

**Ziel**

* Direkte Verbindung zu den Dingen indem sie einen entzücken (auch scheinbar unbedeutende Dinge)
* „Die Gegenwart des Unendlichen“

**Paradoxon**

* Verwendung von kunstvoller Sprache wiederspricht einer Sprachkriese
* Metaphorische Darstellung passt zum Problem: Vorgänge können nicht mit begrifflich präziser Sprache geschildert werden